

8. Mai 1945:

Die Völker wurden seiner Herr...

Vielleicht war es ein Versprecher, daß Helmut Kohl 1992 junge Österreicher für die Bundeswehr reklamierte. Vielleicht war es ein Versehen, daß derselbe Kanzler von unserer gemeinsamen Grenze mit Ungarn sprach. (Wer sich Tag und Nacht um Deutschlands Größe in der Welt zu sorgen hat, kann schon mal vergessen, daß es eine deutsch-ungarische Grenze nur geben wird, wenn das glückliche Österreich wieder unser ist.) Vielleicht war es nur Zufall, daß exakt 55 Jahre nach Deutschlands letztem Aufbruch zu weltumspannender Größe die Herren Schäume und Lamers den europäischen Freunden erklärten, man könne auch anders, und wenn Europa nun nicht zack-zack nach deutschen Vorstellungen konstruiert würde, sähe man sich zum Rückgriff auf Bewährtes gezwungen. Das Datum der Veröffentlichung solcher Überlegungen machte weitere Erläuterungen überflüssig: auf den Tag genau 55 Jahre zuvor war seit 5.45 Uhr zurückgeschossen worden.

110 Staaten dieser Erde haben schließlich ihrerseits zurückschießen müssen. Endlich! Jeder, der die Nazis haßte und den Frieden erhalten sehen wollte, mußte wünschen, sie hätten genau dies früher getan. Etwa 1938, als ein gesamtdeutscher Kanzler die Panzer nach Österreich schickte, junge Österreicher für die Wehrmacht reklamierte und die deutsch-ungarische Grenze schuf. Oder im selben Jahr, als Deutschland die Tschechoslowakei das vorletzte Mal zerschlug. An die 50 Millionen Tote wären den Völkern der Welt erspart geblieben. So groß war die Gefahr gewesen, daß diese 110 Staaten – und auch dies jährt sich 1995 zum 50. Mal – eine Weltorganisation gründeten, solche deutsche

Barbarei für alle Zukunft zu verhindern: die Vereinten Nationen als die gegen Deutschland vereinten Nationen, in denen nur Mitglied werden konnte, wer Hitlerdeutschland den Krieg erklärt hatte. So groß war die Barbarei gewesen, daß die Arbeiter der Welt das Kostbarste in die Schlacht werfen und aufs Spiel setzen mußten, das sie besaßen: ihren Staat, die Sowjetunion.

Das sollten wir gut bedenken, wenn jetzt die Jahrestage sich häufen, die schwarzen Anzüge herausgeholt und die Sonntagsreden gehalten werden. Man wird, Regierung wie »Opposition«, sich von Herrn Hitler, seiner Bewegung und seiner Regierung distanzieren. Man distanziert sich immer gern, wenn etwas schiefgelaufen ist. Aber hat denn Hitler den Krieg »gemacht«? »Gemacht« haben ihn doch die Krautjunker und Schlotbarone, die in den zwanziger Jahren beschlossen, Deutschlands Größe wiederherzustellen, die »Fesseln von Versailles« zu sprengen, dem Verlierer des letzten Völkermordens die internationale Freiheit und Gleichheit wieder zu verschaffen – und das mit allen Mitteln. »Gemacht« wurde der 8. Mai 1945, als die deutschen Imperialisten darangingen, den 11. November 1918 ungeschehen zu machen. »Gemacht« wurde der Krieg, als die bürgerliche Regierung Stresemann die Korrektur der Ostgrenzen, die Heimholung aller Deutschen ins Reich und den Anschluß Österreichs zur Leitlinie deutscher Außenpolitik erklärte.

So »schiefgelaufen« ist es für die Herrschenden nach dem 8. Mai immerhin nicht, daß nicht die Nachfahren und Testamentsvollstrecker der Kriegstreiber von Weimar immer noch die Pro-

duktionsmittel und die Macht im Staate hätten. So wird man den Beginn des nächsten Krieges, so wir ihn nicht verhindern (eines Krieges, nach dem dieses Land und ein Großteil Europas nicht mehr auffindbar sein werden), nicht datieren auf jenen Tag, an dem gutgekleidete Diplomaten höflich Kriegserklärungen auf europäische Kabinettsische legen werden. Man wird ihn datieren auf den Oktober 1990, als die Bundesrepublik die Neuaufteilung der Welt mit der Annexion eines souveränen Staates begann. Man wird ihn datieren auf den Dezember 1991, als eine deutsche Regierung durch ihre Balkandiplomatie den jugoslawischen Staat zerschlagen half und den Krieg nach Europa brachte. Man wird ihn datieren auf den Winter 1992/93, als deutsche Interessen die Tschechoslowakei ein weiteres Mal zerstörten. Man wird ihn datieren auf den September 1994, als das angeschwollene Deutschland mit einem Großen Zapfenstreich feierte endlich erlangt zu haben, was es die »volle Souveränität« nennt, was die Springerpresse seit 1990 fordert und die Tornados über Bosnien demonstrieren sollen: die »Freiheit für die Außenpolitik«.

»Deutschland ist wieder aufgebrochen«, sagt der revanchistische Historiker Arnulf Baring. Es geschieht dies vor unseren Augen, und wir sollten gut bedenken an diesem 8. Mai, was das schon einmal hieß. Die Herren im dunklen Anzug und die Damen im »kleinen Schwarzen« werden »im Geiste der Versöhnung« den Siegern von 1945 verzeihen, daß das 3. Reich sie angegriffen hat. Sie werden das Blut und die

Tränen und die Toten »beider Seiten«, der guten und der schlechten Sache, gegeneinander aufrechnen und großmütig anbieten, mit dem großen Schwamm der Versöhnung drüberzugehen. Solche Reden müssen die Arbeiter und das Volk a priori zurückweisen. Sie müssen erklären: Wir sind nicht versöhnt mit euch, den Kriegstreibern und Expansionisten unseres Landes. Jeder der 50 Millionen Toten des Krieges, jede zerstörte Fabrik, jeder Verhungerte und Erfrorene steht auf eurem Konto im Hauptbuch der Geschichte! Wir haben nicht vergessen – und mit dem, was ihr mit der DDR angestellt habt, habt ihr unserem Gedächtnis nur auf die Sprünge geholfen –: daß noch jedesmal, wenn auf eurer Seite Macht und Einfluß, so auf unsrer Armut und Rechtlosigkeit gewachsen sind. Und weil das so ist, darf es für euch keine »Freiheit der Außenpolitik« geben. Weil das so ist, müssen die Grenzen in Europa bleiben, wo die Anti-Hitler-Koalition sie 1945 gezogen hat. Wir denunzieren eure Anschläge auf den Frieden vor den Völkern. Wir fordern die Völker Europas auf, mit uns zusammen dem Kriegstreiber Nummer 1 dieses Kontinents in den Arm zu fallen. Wir fordern sie auf, ihre Regierungen zu zwingen, Schluß zu machen mit der Kumpanei mit den deutschen Imperialisten, die – einmal zu spät und immer wieder zu kurz gekommen – ihr Heil noch allemal in einem Europa unter deutscher Kuratel gesucht haben. In unserem Interesse und in dem unserer Kinder fordern wir eine Allianz der Völker gegen Deutschland! Bevor die Völker seiner wieder Herr werden müssen – zu einem wahrhaft barbarischen Preis.